

Glückwünschende Hochzeit-Bedichte

Zu Ehren

Dem Edlen/Besten und Wohlbenahmten

Herrn

Jacob Klinkbeilen /

Von Kallies aus der Neumarcck / Röm.

Käys. gekrönten Poëten und Fürstl. Durchl. zu Sach-

sen/des Herrn *Administratoris* zu Mierseburg/des Marg-

graffthums Nieder-Lausitz Landes-Haupt-

manschaft *Secretarien*

und der

Wohl-Erbaren/ und Viel-Zugend-reichen

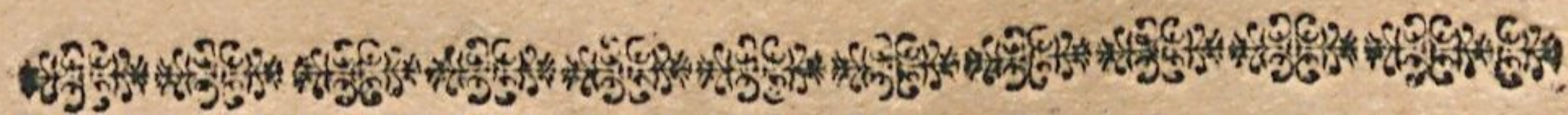
Jungfr. Marien /

Des Wohl-Ehrenvesten/ Vorachtbarn und Wolgelahrten

Herrn Matthiæ Sedligks / Hoch-Fürstl.

Sächs. wohlverordneten Einnehmers zu Sprems-

berg / eheleiblichen Jungfer Tochter.



Leipzig /

Bedruckt bey Christian Michaeln.

Anno 1661.



Kapsel 78L 1637 [2]

Christenliche Pöbgen-Christen

zu Ehren

dem Christen und Heiligmännlein

Jesus

Christenliche Pöbgen-Christen

on den... aus der...
für...
für die...
Christenliche Pöbgen-Christen

Christenliche Pöbgen-Christen

Christenliche Pöbgen-Christen

Christenliche Pöbgen-Christen
Christenliche Pöbgen-Christen
Christenliche Pöbgen-Christen

Christenliche Pöbgen-Christen

Christenliche Pöbgen-Christen

Christenliche Pöbgen-Christen

Christenliche Pöbgen-Christen

Christenliche Pöbgen-Christen





A & Ω
J E S U S!

Jacobus Klinebeil- und Jungfer Marigen
Seedligin.

Durch Versetzung der Buchstaben:

Kom ja eilig an/ Du Glück/
Gib uns reinen Friedens-Blick!

✽*✽

Unter der belobten Hochzeiteren
Namen.

^{1.}
W Als vorlängst schon mit Verlangen
Unsre Herzen mehr als oft/
In der Liebes-Blut gehofft/
Das wird heute nun begangen:
Kom ja eilig an/ du Glück/
Gib uns reinen Friedens-Blick!

^{2.}
Fried und Einigkeit der Herzen/
In dem Heiligen Ehestand/
Ist das allerschönste Band.
Friede nehet/ und lehret verschmerzen:
Drum kom eilig an/ O Glück/
Gieb uns reinen Friedens-Blick!

3. Gieb

3.
Gieb uns / Höchster / was wir bitten!
Gieb uns deinen Gnaden-Schein/
Daß gesegnet möge seyn
Unser Gang in allen Schritten!
Kom herben du gutes Glück/
Gieb uns Freud und Friedens-Blick!

Zur Bezeugung vertraulicher Freundschaft
schrieb es glückwünschend

M. Johann Frenzel.

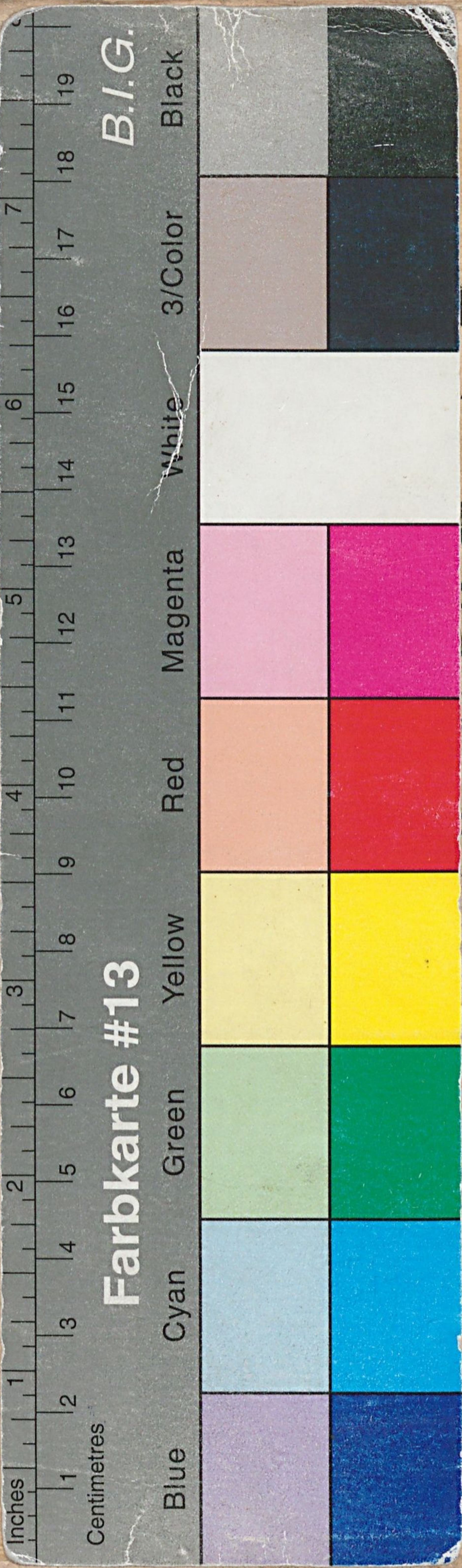
I.
Se Venus auch hat ihren Krieg und Streit.
Die Freyeren erfährt das alle Tage.
Mars sieget nicht allein
Und macht den Held. Hier auch wird einer seyn/
Der jenem oft in Thaten hält die Wage.
Die Braut ist feind / die Heyrath ist der Krieg:
Da giebt es den Verlust / Gewinn und Sieg.
Und ob schon der mehr Heyls als jener bringet/
So ist ein solcher Muth *
Jedoch hier Noth / der Helden Thaten thut
Und Zwist und Streit und Widrigkeit bezwinget.

* Gævarr. lib. 2. Horol. Princ. c. 28.

II.
Mein Herr zieht iht der Sage nach in Krieg
Und läßt sich in der Venus Lager schreiben.
Ich wünsch ihm Glück und Sieg
Und Segen und bekleiben.
Wo Streit nur Lust und keinen Schaden macht/
Da wird noch Neid noch Leid zur Welt gebracht.

David-Elias Heidenreich.

E N D E.



Gedichte

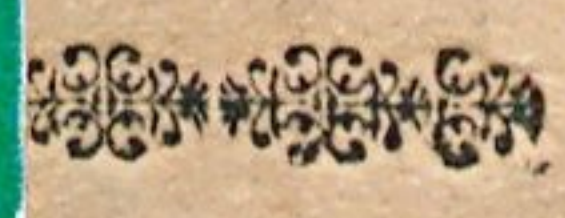
nahmen

eilen /

ck / Röm.
urchl. zu Sach
rg/des Marg
Haupto

reichen

eilen /
Wolgelahrten
och, Fürstl.
s zu Spreng
chter.



aeln

7[9]

No 15022 *

